



12 **Gebrauchsmuster**

U 1

- (11) Rollennummer G 91 00 704.6
- (51) Hauptklasse A61H 7/00
- (22) Anmeldetag 22.01.91
- (47) Eintragungstag 11.04.91
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 23.05.91
- (30) Pri 22.01.90 DE 40 01 754.0
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Kosmetikstab
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Wett, Helmut, 5000 Köln, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Pagenberg, J., Dr.jur.; Frohwitter, B.,
Dipl.-Ing., Rechtsanwälte; Geißler, B.,
Dipl.-Phys.Dr.jur., Pat.- u. Rechtsanw.; Bardehle,
H., Dipl.-Ing.; Dost, W., Dipl.-Chem.
Dr.rer.nat.; Altenburg, U., Dipl.-Phys.,
Pat.-Anwälte, 8000 München

5

 Kosmetikstab

- 10 Die Erfindung betrifft einen Kosmetikstab gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Mit zunehmendem Alter neigt die Haut des menschlichen Körpers dazu, Falten zu werfen aufgrund einer Erschlaffung der Haut. Dies ist eine normale
15 Alterserscheinung und kein Krankheitszustand. Eine Behebung dieses Zustandes ist eine rein kosmetische Aufgabe.

Bisherige Ansätze zur Vermeidung oder zur Beseitigung solcher altersbedingter Hautfalten beschränkten sich in erster Linie auf Massagen mit der Hand.
20 Aufgrund des anatomischen Aufbaus der Hand und ihres Gewebeaufbaus ist die menschliche Hand jedoch nicht geeignet, auf tiefere Hautschichten einzuwirken. Auch fettige Handoberflächen können die Behandlung negativ beeinflussen (Abrutschen).

25 Eine gattungsgemäße Vorrichtung ist aus der FR 467 451 bekannt. Diese Vorrichtung hat einen ellipsenartigen Kopf aus Metall und einen länglichen Griff. Die Ellipsenform bedingt eine Variation der Druckausübung bei unterschiedlichen Anstellwinkeln. Aufgrund des Metallkopfes muß diese Vorrichtung erst in angenehm temperiertes Wasser getaucht werden, bevor mit der Massage begonnen wird, da
30 kaltes Metall auf der Haut unangenehm ist.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung liegt darin, eine gattungsgemäße Vorrichtung zu schaffen, die sowohl hautfreundlich per se als auch leicht zu handhaben ist und mit der eine konstante Druckausübung unabhängig vom
35 Anstellwinkel möglich ist.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe durch den Gegenstand des Anspruchs 1 gelöst.

Bei der Behandlung von Hautfalten liegt ein Vorteil des Kosmetikstabes darin, daß durch den rundlichen Anwendungskopf, der aus einem härteren Material als menschliches Hautgewebe (insbesondere der Hand) besteht, ein Einwirken auf tiefere Hautschichten möglich ist. Durch die rundliche Form des Anwendungskopfes ist eine punktuelle Druckausübung ohne Schmerzempfinden möglich. Durch die Ausgestaltung des Kosmetikstabes mit einem länglichen Griff, an den sich der rundliche Anwendungskopf anschließt, ergibt sich eine optimale Handhabung des Gerätes. Verschiedene Konturen bzw. Partien des Gesichts können durch unterschiedliche Kosmetikstäbe mit unterschiedlichem Kopfdurchmesser, der bevorzugt in einem Bereich von 10 mm bis 40 mm liegt, behandelt werden.

Durch das Einwirken auf tiefere Hautschichten mit Hilfe des Kosmetikstabes werden in vorteilhafter Weise verengte oder verstopfte Lymphbahnen, die in den tieferen Hautschichten liegen, durchlässig gemacht. Somit wird durch eine Behandlung mit dem Kosmetikstab also der Durch- und Abfluß von Lymphflüssigkeit gefördert mit dem Ziel, den Stoffwechsel der Haut zu normalisieren. Dazu sollen insbesondere den Abfluß hindernde Ablagerungen von Fett, Wasser und sonstigen Flüssigkeiten, die zu Falten- und Polsterbildungen führen, beseitigt werden. Durch die Beseitigung störender Ablagerungen (die als Alterserscheinung anzusehen sind) und dem dadurch erreichten Ab- und Durchfluß von Lymphflüssigkeit wird gleichzeitig die obere Haut gestrafft und die Falten werden verringert oder beseitigt.

Insbesondere wird durch die aktive Bewegung des Wetzstabes eine Bewegung des Unterhautfettgewebes hervorgerufen, wodurch das Fettgewebe aktiviert wird und die dabei erzeugten thermischen Reaktionen einen schnelleren Abtransport der Schlackenstoffe bewirken. Durch den Abbau des Fettgewebes wird die Unterhaut freier, die Haut wird wieder besser durchblutet und infolgedessen auch besser mit Nahrungstoffen versorgt, was wiederum eine Straffung der Haut zur Folge hat. Die mechanischen Einwirkungen auf die Haut zielen also auf die Behandlung des Unterhautfettgewebes, nicht jedoch auf eine Behandlung, Reizung oder Beanspruchung der Oberhaut.

Durch eine ergonomische Ausgestaltung des Griffs, insbesondere durch eine Verdickung als Daumenansatz, werden die Handhabung und eine gezielte Druckausübung auf die Gesichtshaut erleichtert. Eine solche Ausbildung des Griffs

ist auch deshalb von Vorteil, da ein mögliches Abrutschen (Verletzungsgefahr) weitgehend verhindert wird.

- 5 Bevorzugt ist der Kosmetikstab einstückig und rotationssymmetrisch ausgebildet, wodurch er bei niedrigen Kosten auch in großen Stückzahlen hergestellt werden kann.

Der Kosmetikstab wird aus einem hautfreundlichen Material, insbesondere aus Holz
10 hergestellt, um eine Benutzerakzeptanz zu erhöhen. Besonders geeignet ist Buchenholz.

Weitere Vorteile, Merkmale und Anwendungsmöglichkeiten der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen in Verbindung mit den Zeichnungen.
15

Figur 1 ist eine Seitenansicht des Kosmetikstabes mit einem kleinen Kopfdurchmesser von 15 mm.

- 20 Figur 2 ist eine Seitenansicht des Kosmetikstabes mit einem Kopfdurchmesser von 25 mm.

Figuren 3 bis 8 zeigen die einzelnen Schritte der Anwendung des Kosmetikstabes.

- 25 Figur 9 zeigt die Wirkung des erfindungsgemäßen Kosmetikstabes auf das Unterhautfettgewebe.

Die Figuren 1 und 2 zeigen erfindungsgemäße Kosmetikstäbe A, B mit unterschiedlichem Kopfdurchmesser.

30

- Ein Griff 2 unterteilt sich in einen im wesentlichen zylindrischen Abschnitt 21 und einen konisch zulaufenden Abschnitt 22. An den dünneren Teil des konischen Abschnittes 22 schließt sich zur Anwendungsseite hin eine Verdickung 3 an, die eine kugelartige Gestalt hat, deren Durchmesser etwa der Dicke des Abschnitts 21
35 entspricht. Ein Ende 23 des Griffs 2 ist abgeflacht ausgebildet.

An die Verdickung 3 schließt sich zur Anwendungsseite hin ein Verlängerungsabschnitt 4 an, der im wesentlichen die gleiche Dicke hat wie der dünnste Teil des konischen Abschnitts 22. Der Verlängerungsabschnitt 4 dient dazu, auch mit flacheren Behandlungswinkeln (Winkel Hautoberfläche gegen Zentralachse des Kosmetikstabes) zu arbeiten, wodurch sich eine größere Freiheit bei der Behandlung ergibt.

An den Verlängerungsabschnitt 4 schließt sich anwendungsseitig ein rundlicher Anwendungskopf 5 an, dessen Durchmesser gemäß den Figuren 1 und 2 unterschiedlich sein kann. Eine rundliche, bevorzugt jedoch kugelartige Ausgestaltung des Anwendungskopfes 5 hat den besonderen Vorteil, daß rollende oder kreisförmige Bewegungen über die Hautoberfläche leicht ausgeführt werden können, wobei durch die Zusammenwirkung von der kugelartigen Anwendungsfläche und einem leichten Druck auf die Haut eine optimale Einwirkung auf die tieferen Hautschichten, insbesondere auf die Lymphbahnen erzielt wird. Wie aus den Figuren ersichtlich, ist das anwendungsseitige Ende 51 des Anwendungskopfes 5 abgeflacht nach der Art eines Pols der Erdoberfläche, was im wesentlichen Herstellungsvorteile mit sich bringt. Da dieser Teil des Anwendungskopfes 5 praktisch nicht zur Anwendung kommt (der Kosmetikstab wird in der Regel mit einem Winkel von $< 90^\circ$ zwischen Hautoberfläche und Zentralachse des Stabes geführt), kann auf eine ideale Kugelform hier verzichtet werden, was ein Drehen oder Drechseln des Stabes wesentlich erleichtert.

Bevorzugt ist die gesamte Gestaltung des Kosmetikstabes derart, daß keine Absätze entstehen, sondern vielmehr eine fließende Form ausgebildet wird, die auch vom ästhetischen Gesichtspunkt ansprechend wirkt. Daneben hat diese absatzlose Form auch eine Sicherheitsfunktion, da ein eventuelles Abgleiten des Kosmetikstabes bei der Behandlung nicht zu schwerwiegenden Verletzungen führen kann.

Der Kosmetikstab ist aus Holz hergestellt, z.B. durch Drechseln. Weiterhin erhöht das Material Holz als natürlicher Werkstoff eine Benutzerakzeptanz beträchtlich.

Bei der Behandlung wird der Kosmetikstab 1 nun so gegriffen, daß sich die Griffinger (kleiner Finger bis Zeigefinger) im wesentlichen um die beiden

Abschnitte 21 und 22 legen und der Daumen sich gegen die Verdickung 3 abstützen kann. Durch die Ausgestaltung des Griffs in Verbindung mit der Verdickung 3 ist eine ergonomische Handhabung des Kosmetikstabes ermöglicht, insbesondere mit Hinsicht auf eine gezielte Druckausübung und sicheren Halt.

- 5 Die Abmessungen des Griffs ergeben sich somit nach ergonomischen Gesichtspunkten. Die in den Figuren 1 und 2 gezeigten Ausführungsbeispiele sind in etwa maßstäbliche Abbildungen.

Durch eine rotationssymmetrische Ausbildung des Kosmetikstabes ist es auch leicht
10 möglich, diesen in der Hand zu drehen, wodurch sich eine rollende Bewegung auf der Haut ergeben würde. In der Regel wird der Kosmetikstab mit der Hand gehalten, auf die behandelnde Hautstelle aufgedrückt und kreisförmig über die Haut bewegt. Durch die Kugelgestalt des Anwendungskopfes ist eine punktuelle Applikation möglich.

15

Im folgenden wird das bevorzugte Behandlungsverfahren mit dem Kosmetikstab geschildert. Hierbei werden zwei Kosmetikstäbe unterschiedlichen Kopfdurchmessers (vorzugsweise 15 mm bzw. 25 mm) verwendet.

- 20 Ein erster Behandlungsschritt beinhaltet eine Vorbehandlung und eine einstimmende und entspannende Handmassage.

Die Vorbehandlung umfaßt eine Reinigung des Gesichts, was zunächst eine leichte, erwärmende Handmassage nach sich ziehen kann. Gleichzeitig untersucht der
25 Behandelnde die Gesichtshaut auf mögliche Gefahren für die Behandlung, die jedoch nur in extremen Fällen vorhanden sein werden.

Bei der einstimmenden Handmassage wird zunächst die Stirn von den Schläfen in Richtung Nasenwurzel behandelt. Im folgenden wird mit Daumen und Ballen
30 von medial nach lateral (von den Innenseiten der Nasenwurzel über das Jochbein bis zum Ohr) ausgestrichen, um Lymphflüssigkeit aus diesem Bereich zum Terminus (Lymphknotenpunkt) zu bewegen.

- 35 Die einleitende Handmassage wird unter leichtem Druck ausgeübt. Bei richtiger Anwendung entstehen keine hautziehenden Bewegungen.

Der zweite, dritte und vierte Behandlungsschritt werden mit dem Kosmetikstab mit großem Kopf (Durchmesser 25 mm) durchgeführt.

- 5 Bei dem zweiten Schritt (Fig. 3, 4) wird mit kreisenden Bewegungen in der Stirnmitte begonnen, und unter fortgesetztem Kreisen nach unten über das Jochbein hin zum Ohr vollendet.

- 10 Bei dem dritten Schritt (Fig. 5) werden wiederum kreisende Bewegungen von der Nasengrube entlang der Nasenfalte in Richtung Unterkiefer ausgeführt, um Falten im Bereich Mund, Nase und Kiefer zu behandeln.

Bei dem vierten Schritt (Fig. 6) werden die kreisenden Bewegungen, beginnend an der Unterlippe entlang des Unterkiefers bis zum Halsansatz ausgeführt.

15

Der fünfte und der sechste Behandlungsschritt werden mit dem Kosmetikstab mit kleinem Kopf (Durchmesser 15 mm) durchgeführt.

- 20 Der Kosmetikstab wird beim fünften Schritt (Fig. 7) an der Nasenwurzel in der Stirnmitte angesetzt und von dort mit leichtem Druck kreisend in Richtung Haaransatz bewegt. Im Bereich des Haaransatzes wird der Anwendungskopf zur Wirkungsverstärkung in rhythmischen Achterbewegungen hin und her bewegt.

- 25 Im sechsten Schritt (Fig. 8) werden die gleichen Bewegungen, beginnend im Nasenwinkel in Richtung Jochbein geführt. Die Bewegungen werden sodann vom Jochbein bis zur Kinnspitze und wieder zurück geführt.

- 30 Ein siebter und letzter Behandlungsschritt ist eine abschließende Behandlung, die wiederum durch eine Handmassage ausgeführt wird, wobei mit beiden Händen von Stirnmitte bis zum Ohr über Jochbein, Mundwinkel und Kiefergelenk die Haut ausgestrichen wird.

Die Behandlungsdauer für die Schritte 1 bis 7 beträgt vorzugsweise 30 Minuten, höchstens jedoch eine Stunde.

35

Die Behandlung darf generell nicht als Schmerz oder unangenehmes Gefühl empfunden werden. Die Behandlung soll vielmehr sanft erfolgen und als angenehm wohltuend empfunden werden.

- 5 Figur 9 zeigt die Wirkung des Kosmetikstabes auf das Unterhautfettgewebe, wobei die Haut 6 mit Oberhaut 61, Zederhaut 62, Unterhaut 64 mit Fettgewebe 63 bis zur Muskulatur 7 gezeigt ist. Die Pfeile deuten Wirkungsrichtung an.

- Da die Kosmetikstäbe aus Holz hergestellt sind - einem natürlichen Material -,
10 sind in der Regel keine allergischen Reaktionen (Hautreizungen oder ähnliches) zu erwarten. Dies gilt insbesondere auch, da die mechanischen Einwirkungen mit dem Wettstab auf die Behandlung des Unterhautfettgewebes abzielen, nicht jedoch auf eine Behandlung, Reizung oder Beanspruchung der Oberhaut.

- 15 Die bei der Behandlung ausgeführten Bewegungen sind so ausgelegt, daß sie insbesondere den Lymphbahnen in Richtung auf die Lymphknoten folgen, da von den Lymphknoten ein Weitertransport der Ablagerungen in Richtung Venensystem erfolgen kann.

- 20 Der Wettstab kann selbstverständlich auch zur Behandlung anderer Hautpartien als der Kopfhaut angewendet werden. Insbesondere der Stab mit der größeren Auflagefläche kann durchaus auch im Dekolleté verwendet werden, wo er zur Straffung der Halsfalten dienen kann. Alle weiteren Anwendungsbereiche richten sich allein nach kosmetischen Erwägungen und können durch Veränderung des
25 Kopfdurchmessers entsprechend bedient werden.

P 40 01 754.0-44
Wett Helmut

22. Januar 1991
S 11083 Al/St/gs

5

Schutzansprüche

1. Kosmetikstab zur Behandlung von Falten der menschlichen Haut, mit einem
länglichen Griff (2) und einem Anwendungskopf (5), dessen Material
wesentlich härter ist als menschliches Hautgewebe ist, wobei der Griff (2) in
den Kopf (5) über einen Verlängerungsabschnitt (4) übergeht, der dünner ist
als der Durchmesser des Kopfes (5), und zum Verlängerungsabschnitt (4) hin
eine Verdickung (3) aufweist,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Kosmetikstab aus
Holz ist und der Anwendungskopf (5) kugelförmig ist.
2. Kosmetikstab nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser
des Kopfes im Bereich von 10 mm bis 40 mm liegt.
3. Kosmetikstab nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff
(2) einen dem Kopf abgewandten Abschnitt (21) im wesentlichen konstanter
Dicke und einen sich zur Verdickung (3) hin kegelartig verjüngenden Abschnitt
hat.
4. Kosmetikstab nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß
er einstückig und rotationssymmetrisch ist.
5. Kosmetikstab nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß
er aus Buchenholz besteht.

30

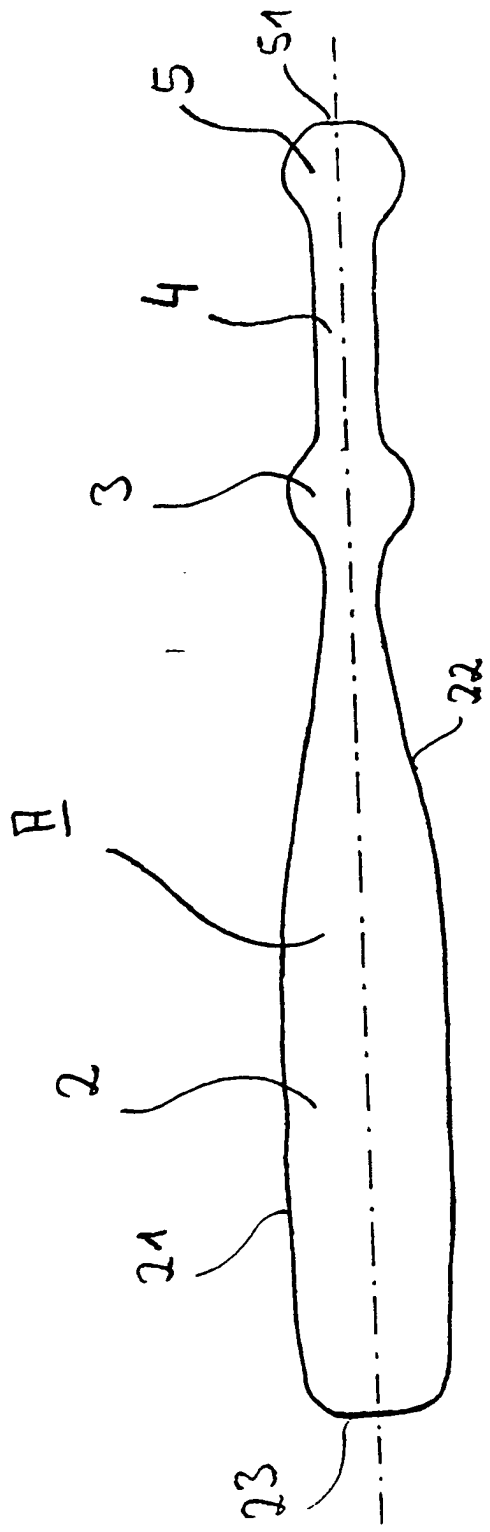


Fig. 1

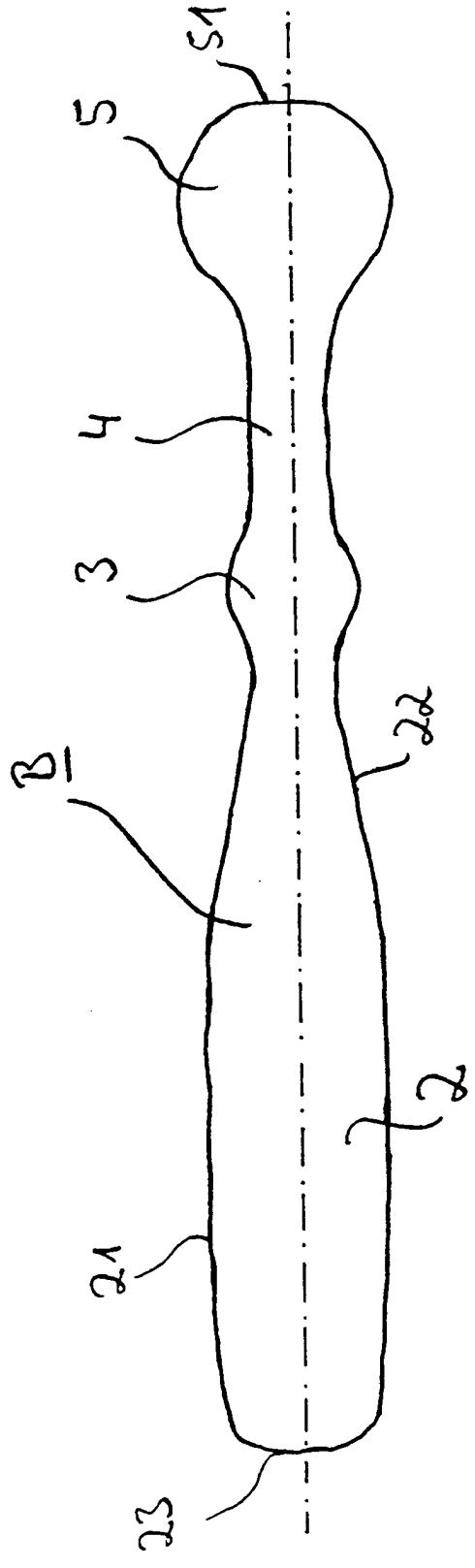


Fig. 2

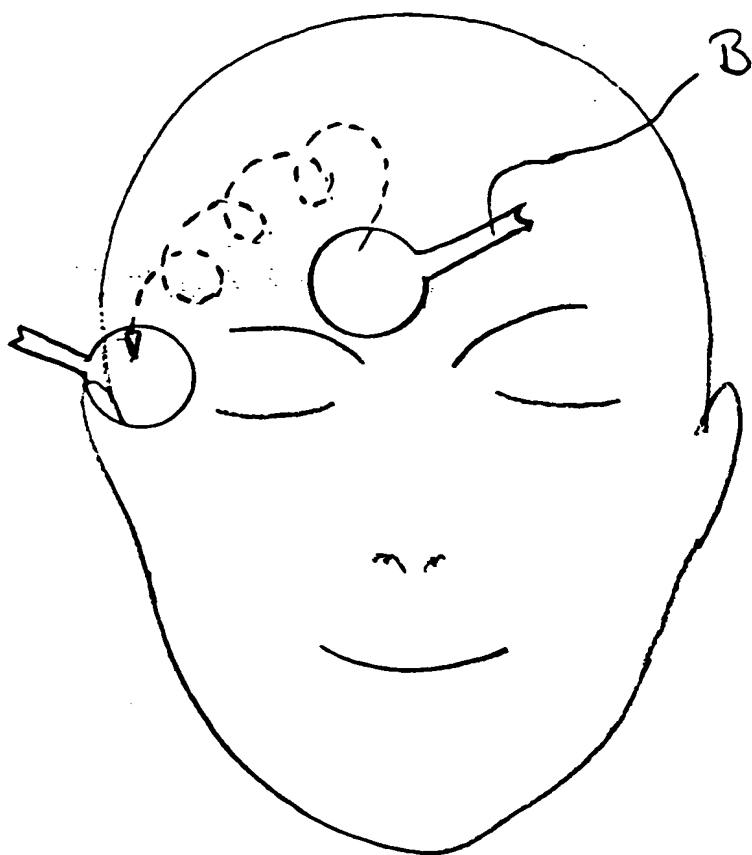


Fig. 3

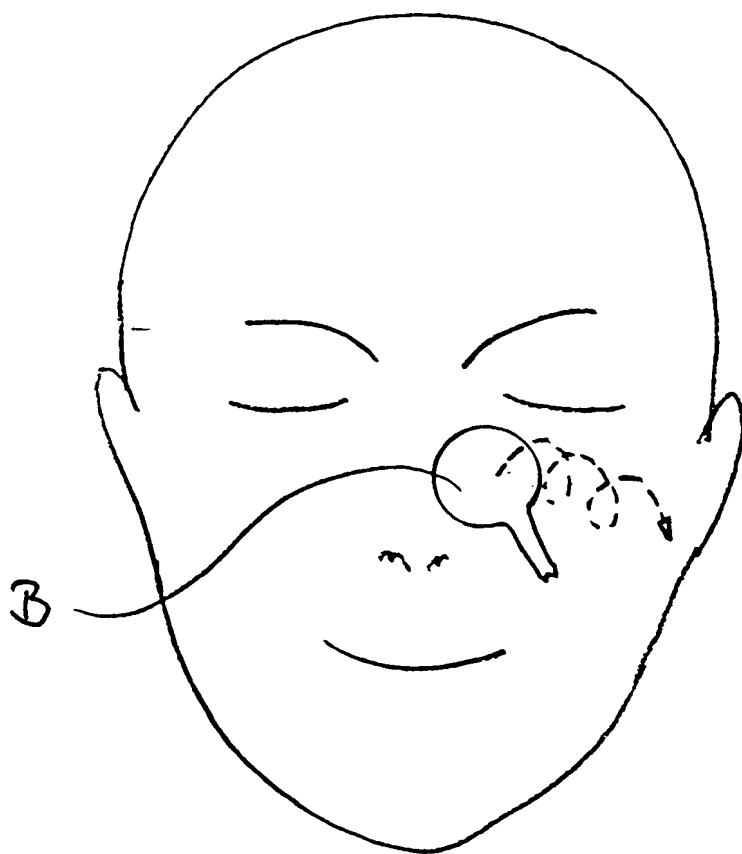


Fig. 4

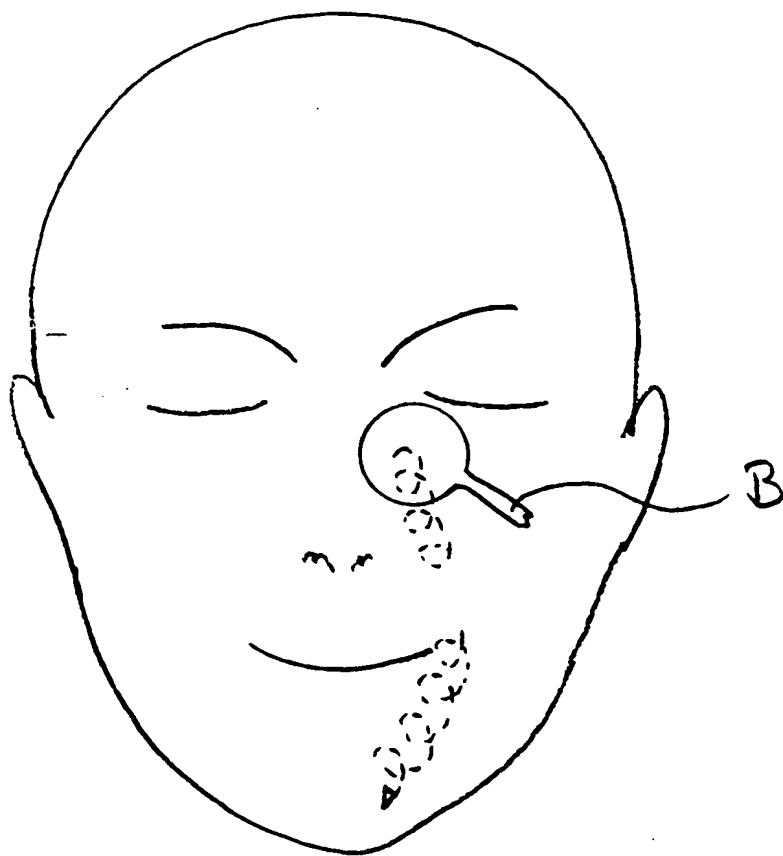


Fig. 5

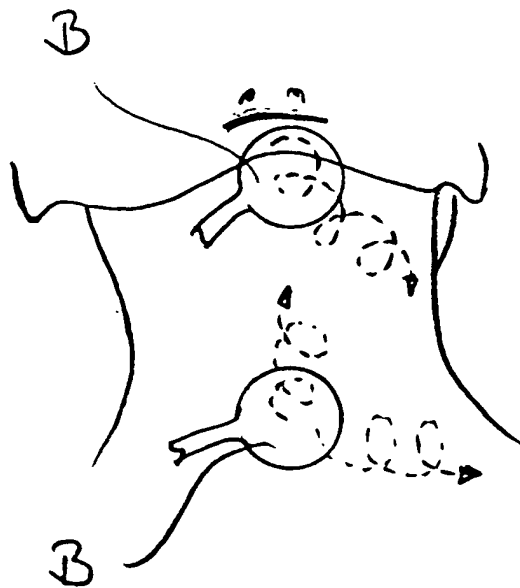


Fig. 6

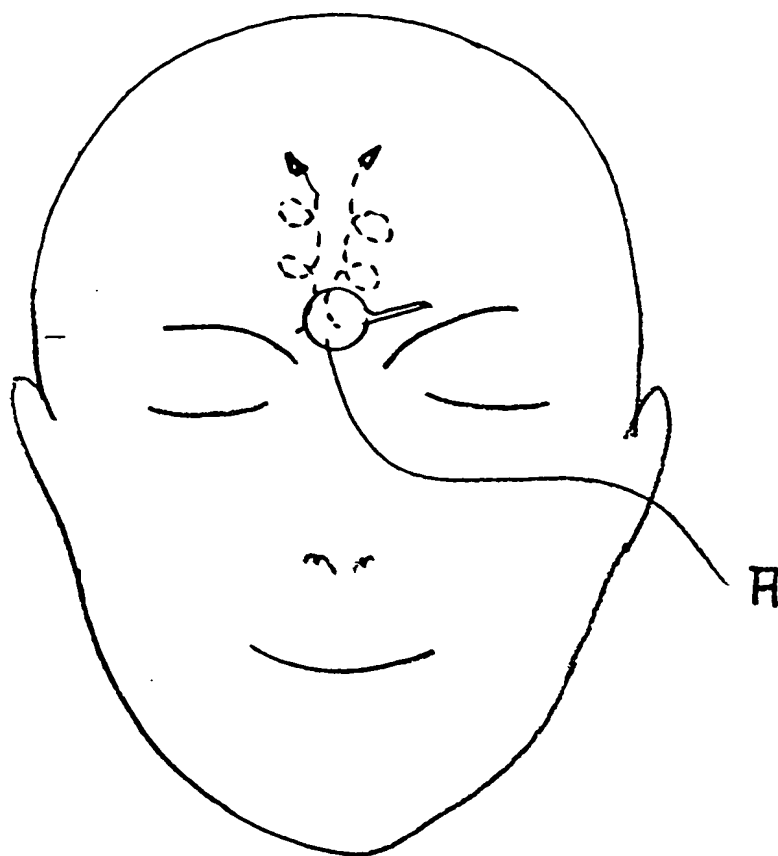


Fig. 7

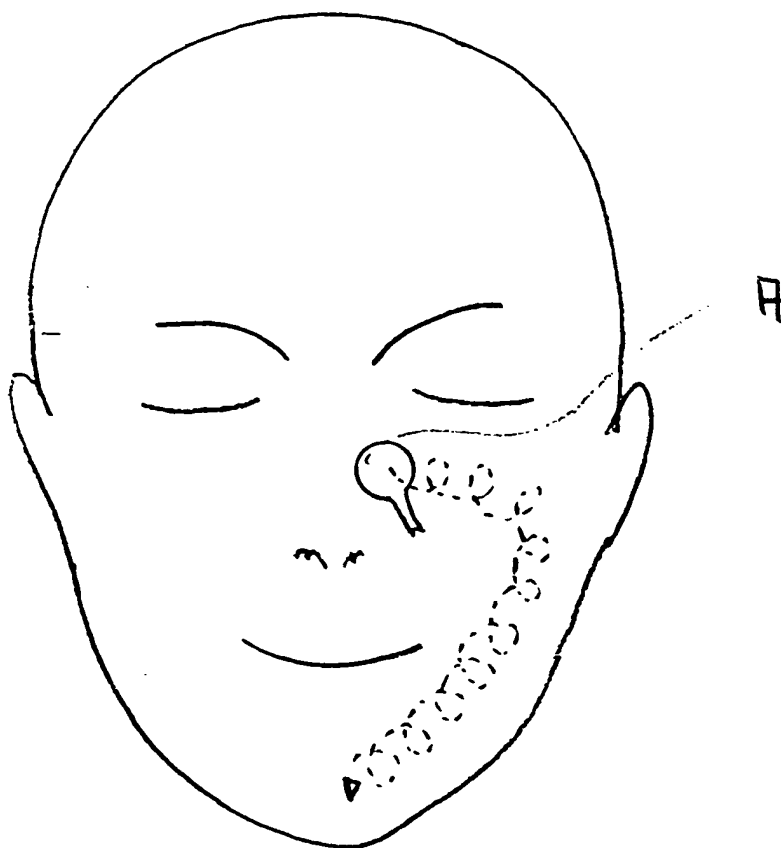


Fig. 8

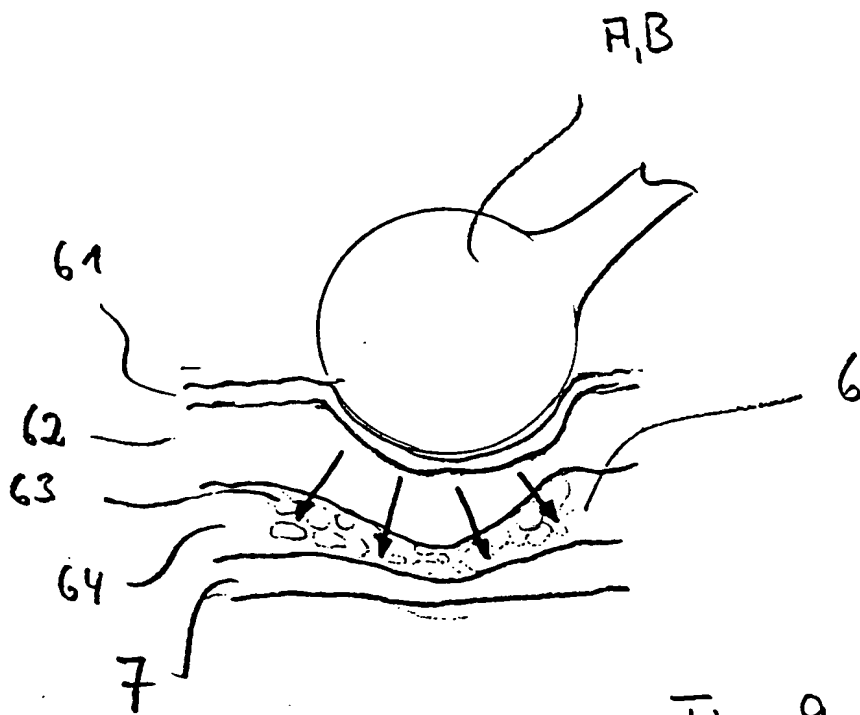


Fig. 9

THIS PAGE BLANK (USPTO)